



Verein Stöckhood

Wir beleben zusammen ein Haus, das für eine Gross-WG umgebaut wurde. Wir sind keine Zweck-WG, denn die Gemeinschaft ist uns allen sehr wichtig. Schliesslich wohnen wir nicht nur zusammen, sondern leben zusammen. Wir teilen die öffentlichen Räume wie Küche, Wohnzimmer, Werkstatt und Dachstock, haben einen öffentlichen Kleiderschrank und eine gemeinsame Bibliothek.

Uns ist ein bewusster Konsum wichtig. Wir stecken viel Zeit in alternative Essensbeschaffung und haben einen bewussten Umgang mit Ressourcen.

Wir führen gerne angeregte Diskussionen, die uns neue Gesichtspunkte eröffnen. Unser Austausch wird in Form von regelmässigen WG-Sitzungen gefördert.



Eckdaten

Wohnverein
Gegründet: 2017
14 Bewohnende



Highlight

Wir sind junge Menschen mit verschiedenen Hintergründen, die vorher keine Erfahrung hatten, in einer grossen Wohngemeinschaft zu leben. So war es interessant zu erleben, wie unsere Gruppe sich entwickelt hat. Im Verlauf der zwei Jahre haben wir gelernt, auf unsere unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen. Was zu Beginn noch zu Streit führen konnte, wird heute während einer Sitzung oder im persönlichen Gespräch durch eine offene aber rücksichtsvolle Kommunikation gehandhabt. Wir bezeichnen uns gerne als grosse Familie, unsere WG ist unser Rückzug und unsere stabile Basis.



Gemeinsam Wohnen

Da es in einem Wohnprojekt mit 14 Menschen wichtig ist, einen Ausgleich zwischen persönlichem Rückzug und gemeinschaftlichem Zusammensein zu finden, sind wir als WG besonders auf die verschiedenen Gemeinschaftsräume angewiesen. Die Vielfalt unserer Gemeinschaftsräume bietet Platz für jede*n. Unser Haus besteht aus sechs Abteilen, mit je drei Zimmern und einem kleinen Badezimmer. Die Abteiltür kann geschlossen oder geöffnet sein, je nach Belieben und Lust auf Besuche.

Am Abend essen wir immer zusammen das Znacht und tauschen uns über unseren Tag aus. Dazu haben wir einen Kochplan, in dem man sich zweimal im Monat einträgt und dann für alle kocht. Wir haben einen Ämtliplan, damit unser Haus sauber bleibt und sich niemand vor vergammeltem Essen fürchten muss.

Um eine regen Austausch beizubehalten haben wir ungefähr alle zwei Wochen eine Sitzung, in der wir Anliegen rund ums Wohnen bereden. Dafür haben wir eine Sitzungskultur erarbeitet, durch die alle Beteiligten zur Sprache kommen können und die einen wertschätzenden Umgang bei Unstimmigkeiten ermöglicht.